

EINFACH KAISERLICH!

Die Gärten der Familien Bonaparte und Beauharnais

17. Februar bis 22. April

Kallmann-Museum und Schlossmuseum Ismaning



La Rose de Malmaison, Jean-Louis-Victor Viger, 1855, © RMN Bild: Daniel Arnaudet

Der grüne Daumen der Bonapartes

Napoleon I. als Feldherrn kennt jeder. Doch wer hat ihn je auf den Spaten gestützt gärtnern sehen? Dabei hinterließen fast alle Mitglieder seiner Familie Zeugnisse ihrer Leidenschaft für Gartenarchitektur.

Die Ausstellung unternimmt eine Reise auf den „grünen“ Spuren der Familie Bonaparte und ihrer angeheirateten Verwandtschaft, der Familie Beauharnais-Leuchtenberg. Über 20 Park- und Gartenanlagen, quer durch Europa und bis in die USA, werden vorgestellt und mit den kulturellen, historischen und gesellschaftlichen Aspekten der Gartenarchitektur des 19. Jahrhunderts verknüpft. Die besondere Faszination liegt darin, eine eher unbekanntere Seite der für Machtpolitik und Kriege berühmten Familie zu zeigen.

Das Interesse, das diese einflussreiche Familie der Gartenarchitektur entgegenbrachte, war wie ein Sog, der die Mächtigen und Reichen mitriss. Am deutsch-schweizerischen Bodenseeufer ist der Einfluss der napoleonischen Familie besonders deutlich zu spüren: Neben Schloss Arenenberg, dem Wohnsitz von Hortense de Beauharnais, sind auch das Schloss Eugensberg ihres Bruders Eugène, dem Herzog von Leuchtenberg, und die Villa Leuchtenberg seiner Tochter Theodolinde von großzügigen Gartenanlagen umgeben. Und nicht zuletzt geht die heutige Gestaltung des Ismaninger Schlossparks auf Eugène de Beauharnais zurück, der das Schloss 1816 erwarb.

Der Ismaninger Schlosspark

Der Ismaninger Schlosspark ist nicht nur Erholungsraum für die Bürger der Gemeinde, sondern kann mit seiner Geschichte über den Ort hinaus Bedeutung als Kulturdenkmal beanspruchen. Die Struktur des Parks, die historische Wegeführung und die Anordnung der Baumgruppen haben sich erhalten, wenn auch Eingriffe des 20. Jahrhunderts erkennbar sind.

In der Barockzeit entwickelte sich das Ismaninger Schloss zur prachtvollen Sommerresidenz. Fürstbischof Johann Theodor ließ den Hofgarten mit Brunnenanlagen und Plastiken schmücken. 1807 wurde der Gartenarchitekt Friedrich Ludwig von Sckell (1750 bis 1823) in Ismaning tätig und wandelte den Schlosspark in einen „Englischen Garten“ um. Für Eugène de Beauharnais arbeitete Sckell im Frühjahr 1817 nochmals in Ismaning. Als die Familie Leuchtenberg den ersten Sommer im Schloss verbringt, war der Park bereits ihren Wünschen entsprechend angelegt.

Weitere Veränderungen folgten nach 1836. Unter der Regie des Hofbaumeisters Jean Baptiste Métivier entstanden eine neue Zierbrücke, eine Laubenanlage mit Springbrunnen und die große Orangerie für den Nutzgarten. Heute befindet sich an gleicher Stelle das Kallmann-Museum. 1852 endete die Zeit der Leuchtenbergs in Ismaning. 1919 kaufte die Gemeinde Ismaning das Schloss mit seinen Park- und Gartenanlagen. In den 50er Jahren wird der Park für die Allgemeinheit geöffnet.



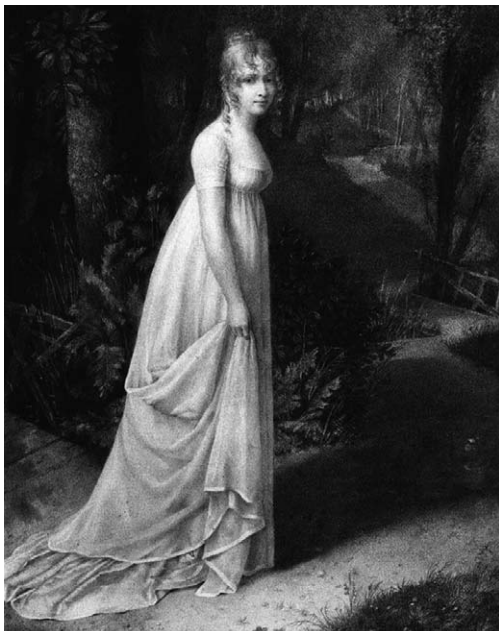
Der Gärtner von St. Helena, Napoleon I mit Spaten, Lithografie, 1814
© Napoleonmuseum Thurgau, Foto: Daniel Steiner



Plan des Schlossparks, Zeichnung, 1837
© Foto: Schlossmuseum Ismaning



Flora Monacensis, Hedera Helix, Lithografie, 1811
© Foto: Schlossmuseum Ismaning



Selbstporträt im Park von Malmaison, Hortense de Beauharnais, Bleistift, um 1800
© Napoleonmuseum Thurgau, Foto: Daniel Steiner



Schloss Ismaning, Hortense de Beauharnais, Sepiazeichnung 1817, © Foto: Schlossmuseum Ismaning

Als Übernahme aus dem Napoleonmuseum Thurgau, Schloss & Park Arenenberg präsentiert das Kallmann-Museum Bilder, Texte und Objekte zu den napoleonischen Gärten in ganz Europa und in den USA. Unser Dank geht an die Kuratoren der Ausstellung, Dominik Gügel und Christina Egli vom Napoleonmuseum Thurgau, von denen Konzept, Idee und der größte Teil der Exponate im Kallmann-Museum stammen.

Ergänzend zur historischen Darstellung beschäftigen sich die Künstlerin Dagmar Pachtner und der Maler Joachim Jung mit dem Thema Landschaft und Garten in eigens für die Ausstellung im Kallmann-Museum konzipierten Arbeiten. Während Dagmar Pachtner den akustischen Phänomenen von Parks nachspürt, wie dem Rascheln des Laubs und den Geräuschen des Winds, lässt Joachim Jung die Atmosphäre des Ismaninger Parks im 19. Jahrhundert mit malerischen Mitteln wieder aufleben.

Das Schlossmuseum widmet sich der Geschichte des Ismaninger Schlossparks und zeigt zusätzlich Blätter der „Flora Monacensis“. Das wissenschaftliche Werk über heimische Wildpflanzen, wurde von König Max I. Joseph in Auftrag gegeben. Zwischen 1811 und 1818 erschienen die vier Bände, verfasst von Franz von Paula Schrank, dem Direktor des Alten Botanischen Gartens in München, mit aufwändig kolorierten Lithografien von Johann Nepomuk Mayrhofer. Das Werk befand sich auch in der Hausbibliothek des Herzogs von Leuchtenberg.

Führungen und Vorträge

Führungen durch beide Museen:

Sonntag 4. März, 1. April, jeweils 15.00 Uhr
Treffpunkt: Kallmann-Museum

Führungen im Schlosspark:

Termine werden abhängig von der Witterung in der Tagespresse bekannt gegeben.
Treffpunkt: Schlossmuseum

Mittwoch 14. März, 19.00 Uhr

Die Gärten der Familien Beauharnais und Leuchtenberg am Bodensee
Vortrag von **Dominik Gügel M.A.**, Napoleonmuseum Arenenberg
Treffpunkt: Kallmann-Museum

Auf der Schweizer Seite des Untersees liegt Schloss Arenenberg. Zwischen 1815 und 1838 war es Wohnsitz von Hortense de Beauharnais. Sie brachte aus Frankreich nicht nur den exklusiven Geschmack ihrer Familie für Kunstgegenstände und Schlossbauten mit an den Bodensee, sondern auch die Liebe zur Gartenbaukunst. Dominik Gügel, Direktor des Napoleonmuseums Arenenberg, ist ein Experte für napoleonische Geschichte. An der Wiederherstellung der Arenenberger Parkanlage hatte er ganz wesentlichen Anteil.

Führungsgebühr pro Person: Euro 2,- (zzgl. Eintritt)

Galerie im Schlosspavillon:

Ergänzend zur Ausstellung „Einfach kaiserlich!“ ist im Schlosspavillon vom 2. März bis zum 20. April 2012 die Ausstellung „Parksonate“ mit Fotografien der Film- und Fotokünstlerin Vera Botterbusch zu sehen.

Info für beide Museen:

Ausstellungseröffnung: Freitag, 17. Februar 2012, 19 Uhr im Kallmann-Museum

Ausstellungsdauer: 17. Februar bis 22. April 2012

Öffnungszeiten: täglich außer Montag von 14.30 bis 17 Uhr

Eintrittspreise: Kombikarte (Schlossmuseum und Kallmann-Museum): Euro 4,50 ermäßigt Euro 3,50

Anfahrt: S8 Flughafenlinie bis S-Bahnhof Ismaning, zirka 7 Minuten zu Fuß über Bahnhofstraße, Dr. Schmitt-Straße und Kirchplatz zur Schloßstraße